

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 9: Hinter dem eigenen Wohlstandsberg

Artikel: Was ist Ergotherapie?
Autor: Stauffer, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDIZIN

Von Gertrud Stauffer

Der Begriff Ergotherapie setzt sich zusammen aus zwei griechischen Wortteilen: Ergo (abgeleitet von ergin = tun, verrichten, arbeiten) und Therapie (Gesamtheit der Behandlungsmassnahmen zur Heilung einer Krankheit). Damit ist das Wesentliche über den Auftrag der Ergotherapie gesagt. Etwas ausführlicher wird er in der Definition beschrieben, wie sie der Weltverband der Ergotherapeuten formuliert (Übersetzung aus dem Englischen):

Ergotherapie bedeutet Abklärung und Behandlung durch den spezifischen Einsatz ausgewählter Aktivität. Diese wird umrissen durch die Ergotherapeutin, den Ergotherapeuten, und ausgeführt von denjenigen, die vorübergehend oder dauernd beeinträchtigt sind durch körperliche oder seeli-

Was ist Ergotherapie?

sche Krankheit, durch soziale oder entwicklungsbedingte Störungen. Ziel ist, völlige Invalidität zu verhindern und den Bedürfnissen des Menschen durch die Herstellung optimaler Funktionen und Unabhängigkeit in der Arbeit und in der sozialen und häuslichen Umgebung gerecht zu werden.

Wir finden die Ergotherapie als Teil des Behandlungs- oder Rehabilitationsplans in den verschiedensten Institutionen: in Akutspitälern, Krankenhäusern, Spezialkliniken für Chirurgie, Geriatrie, Neurologie, Orthopädie, Psychiatrie, Rheumatologie. Auch in Schulheimen für geistig oder körperlich behinderte Kinder, in Rehabilitationszentren und in den Abteilungen für ambulante Ergo-

therapie, wie wir sie heute kennenlernen.

Aus dieser Aufzählung lassen sich drei Hauptanwendungsgebiete der Ergotherapie herauskristallisieren, wobei gleich gesagt sein muss, dass dies in reiner Form nicht möglich ist – der Mensch lässt sich ja nicht einfach einteilen in körperliche und psychische Einheiten, in alt und jung, in gescheit und dumm. Es spielt das seelische Befinden stark in das körperliche hinein, und die Beeinträchtigungen des Körpers haben ihre Auswirkungen auf den seelischen Zustand.

Immerhin hier der Versuch einer Einteilung: Die aktivierende Ergotherapie wird dort angewandt, wo körperliche

und geistige Fähigkeiten durch den chronischen Verlauf einer Krankheit zu schwinden drohen, zum Beispiel in der Geriatrie. Es gilt, diese Fähigkeiten festzustellen, sie in angemessener Weise noch einzusetzen, zu fördern und zu erhalten. Damit kann die Lebensqualität von Patienten im Chronischkrankenheim oder in einer medizinisch-geriatrischen Abteilung oft entscheidend verbessert werden. Auch Hilfe zur Selbsthilfe, etwa in den kleinen Verrichtungen des täglichen Lebens, gehören dazu.

Funktionelle Ergotherapie kommt zur Anwendung bei Patienten, die an Störungen des Bewegungsapparates leiden. Ursachen für solche Beein-

Ergotherapie-Zentren der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes Centres d'ergothérapie des sections de la Croix-Rouge suisse

Sektionen SRK/	Adressen/	Telefon/Téléphone			
Baden	Kantonsspital 5400 Baden	056 84 32 22	St.Gallen	Rorschacher- strasse 94 9000 St.Gallen	071 24 05 22
Appenzell A. Rh.	Pflegeheim Heinrichsbad 9100 Herisau	071 53 15 75	Werdenberg- Sargans Frauenfeld, Thurgau-Süd, Mittelthurgau, Thurg. See- und Rheintal	Kappelstrasse 5 9470 Buchs c/o Pflegeheim Alpsteinstrasse 14 8570 Weinfelden	085 6 45 15 072 22 66 66
Baselland	Sonnhalde 22 4410 Liestal	061 91 63 49	Bellinzona	Centro Ergoterapia 6500 Bellinzona- Ravecchia	092 26 39 06
Basel-Stadt	Engelgasse 114 4052 Basel	061 42 54 40	Lugano	Centro Ergoterapia CRS Vecchio Ospedale Civico Via Madonnetta 6900 Lugano	091 23 66 67
Bern-Emmental	c/o Regionalspital Oberburgstr. 54 3400 Burgdorf	034 22 66 69	Unterwalden (Sarnen)	c/o Betagtenheim «Am Schärme» 6060 Sarnen	041 66 30 63
Bern-Mittelland	Ambulante Ergotherapie Neufeldstrasse 95 3012 Bern	031 24 27 70	Unterwalden (Stans)	Nägeligasse 4 6370 Stans	041 61 50 64
Bern-Oberland (Thun)	c/o Bezirksspital 3600 Thun	033 22 30 70	Lausanne	Service d'ergo- thérapie Ch. du Muveran 11 1012 Lausanne	021 23 66 16/17/18
Bern-Oberland (Spiez)	Asylstrasse 19 3700 Spiez	033 54 45 31	Lausanne (St-Légier)	Centre d'ergo- thérapie Au Genèvevri 1806 St-Légier	021 51 34 21
Fribourg	Service d'ergo- thérapie Rue Georges- Jordi 7 1700 Fribourg	037 22 63 51	Zug	Baarerstr. 120 a 6300 Zug	042 31 53 88
Genève	5, rte des Acacias 1227 Genève	022 42 40 50	Winterthur	Wartstrasse 28 8400 Winterthur	052 22 66 90
Glarus	c/o Kantonsspital 8750 Glarus	058 63 11 21	Zürcher Oberland	Spitalstrasse 60 8260 Wetzikon (Sekt. SRK)	01 930 42 24
Graubünden (Chur)	Saluferstrasse 23 7000 Chur	081 27 37 25		Therapie-Raum: Altes Spital Wetzikon	
Graubünden (Samedan)	Promulins 7503 Samedan	082 6 46 76		Kronenstrasse 10 8006 Zürich	01 362 28 28
Neuchâtel, Vignoble et Val-de-Ruz	1 ^{er} Mars 2 a 2000 Neuchâtel	038 24 73 33	Zürich		

trachtigungen gibt es viele: Handverletzungen zum Beispiel als Folge von Betriebs- und Unfallunfällen, Verbrennungen, Hirnverletzungen mit Lähmungsfolgen, entzündliche und degenerative rheumatische Erkrankungen und andere mehr. Die Ergotherapie hilft mit, die mangelnden oder fehlenden Funktionen zu verbessern bzw. zu ersetzen. Schritt für Schritt soll der Bewegungsumfang verbessert, die Muskelkraft gesteigert, die Koordination geübt werden. Die Verrichtungen des täglichen Lebens – Toilette machen, ankleiden, auskleiden, essen, haushalten, telefonieren und vieles mehr – müssen ohne oder mit Hilfsmitteln geduldig trainiert werden. Im Vordergrund steht die Wiedererreichung der völligen oder zumindest teilweisen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Patienten, mit anderen Worten seine medizinische, soziale und berufliche Rehabilitation.

In der psychiatrischen Ergotherapie wird versucht, in den Patienten die noch vorhandenen gesunden psychischen Funktionen anzusprechen und zu fördern, sie aus der Isolierung und Einsamkeit behutsam herauszulösen und in die engere und weitere Umwelt wieder hineinzuführen, wozu die vielfältigen Mittel der Ergotherapie hervorragend geeignet sind.

Diese Mittel erwähne ich nur ganz kurz, da sie zum grossen Teil ohne Zweifel in der nachfolgenden Besichtigung der Abteilung für Ergotherapie zum Zuge kommen werden.

Es stehen zur Verfügung die manuellen Tätigkeiten, der Umgang mit Werkzeug und Material für zum Beispiel Holzbearbeitung, textile Techniken wie weben – als funktionelle Übung sehr gut geeignet – stoffdrucken mit zum Teil der verletzten Hand angepassten Stempeln, modellieren als Fingerübung und als Möglichkeit zu schöpferischem Ausdruck, malen für grosse Bewegungsmuster, stecken für feinmotorische Übungen, und so fort.

Die Mittel zur Selbsthilfe: adaptierte Gegenstände des täglichen Lebens wie Toiletten- und Haushaltgeräte für Einhänder, Techniken für Transfer von Fahrstuhl zu gewöhnlichem Stuhl, zur Toilette oder zur Badewanne, Techni-

ken zum arbeitsgerechten Sitzen, Stehen und anderes mehr.

Gesellige Aktivitäten, musische Tätigkeiten, diese besonders in kleineren oder grösseren Gruppen wirksam, können lockern, öffnen. Das Vorbereiten von kleineren oder grösseren Anlässen und Festen bietet die verschiedensten Möglichkeiten, Kontakte zu schaffen und sozusagen seelisch schöpferisch zu sein. Volkstanz bringt das rhythmische Bewegungselement in die Gruppe, ausgewählte Spiele fördern nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern unter Umständen auch Konzentrationsfähigkeit, Gedächtnis und Ausdauer.

Auch die Ergotherapie mit Kindern soll nicht unerwähnt bleiben. Es ist selbstverständlich, dass sie in allen drei Anwendungsbereichen auch für Kinder gilt. Bei den kleinen Patienten sind zudem immer auch die entwicklungsbedingten Gegebenheiten und der pädagogische Auftrag in die Therapie einzubeziehen.

Dies nur als Streiflichter zu den «therapeutischen Techniken».

Gestatten Sie mir, zusammenfassend kurz auf die «Ambulante Ergotherapie» zu sprechen zu kommen. Wir sind ja hier zur Eröffnung des 20. Zentrums für Ambulante Ergotherapie im Rahmen des Schweizerischen Roten Kreuzes.

In dieser Art der Anwendung der Ergotherapie vereinigen sich alle vorerwähnten Arten. Die Aufgaben erstrecken sich auf die verschiedensten Krankheiten und Behinderungen, die Ergotherapeutin arbeitet mit den Patienten einzeln und in Gruppen in ihrem Zentrum. Sie sucht auch Behinderte in ihren Wohnungen und eventuell an ihren Arbeitsplätzen auf, um an Ort und Stelle zu prüfen, welche Massnahmen, Methoden, Veränderungen dazu beitragen könnten, Barrieren abzubauen, die die Bewegungsfreiheit und den Lebensraum des Patienten beeinträchtigen und sein Leben erschweren.

Erfolgsereignisse sind bei der Ergotherapie grossgeschrieben – nicht nur für den Patienten, sondern auch für die Therapeuten und für alle diejenigen, die sich hinter diese immer noch junge Behandlungsart stellen. □

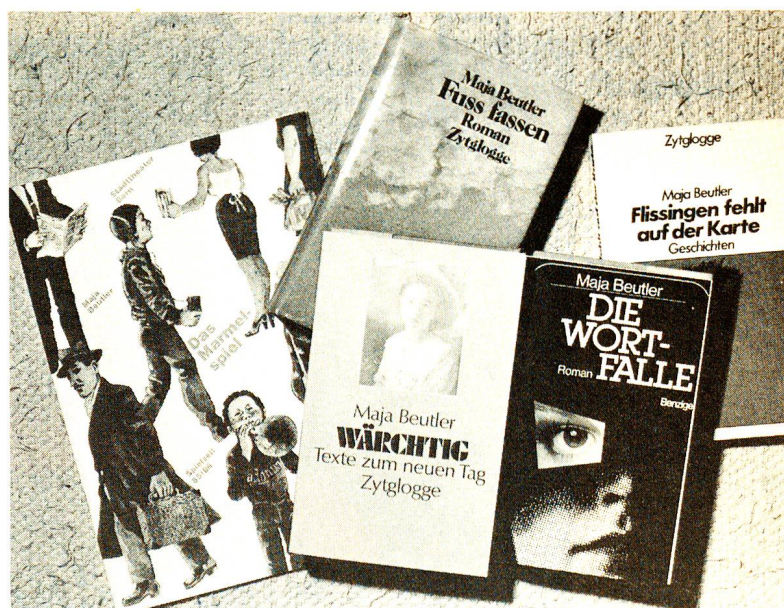
Fortsetzung von Seite 27
ben, vielleicht «näher» bei den Leuten?

«Nach meiner Krankheit folgte zuerst «Fuss fassen», wahrscheinlich kein einfaches Buch für den Leser», erklärt Maja Beutler. «Aber für den Autor ist es oft nicht einsehbar, was für andere schwierig ist und was nicht. «Wärchtig» ist von einer ganz andern Warte aus gemacht, fürs Radio, als totale Hinwendung zum Hörer. Diejenigen, die aufgrund meiner Mundarttexte auch meine anderen Bücher lesen, sind vielleicht überfordert. Mich hat

wyss isch men o nid. Nume ganz ghüslet, vor luter jedes wölle verstah.»⁸

Freundschaften mit Frauen seien ihr sehr wichtig, meint Maja Beutler. «Es ist geradezu überwältigend, wie Frauen immer wieder bereit sind, dazuzulernen, wie sie offen sind für das Neue, für Ideen, die die Jungen heimbringen, wie gut sie zuhören und sich eine eigene Meinung bilden können. Männer haben vielfach mehr Mühe und sind weniger flexibel.»

Was halten ihr Mann und ihre Kinder von ihren literari-



der Satz von Therese Giense – «Ich bin ein sehr verschiedener Mensch» – immer sehr beeindruckt. Man hat eben verschiedene Seiten in sich.»

In «Wärchtig» erzählt Maja Beutler sehr offen und ohne zu moralisieren über ihre eigene Familie, ihre Umgebung, über Probleme und Unsicherheiten, die uns alle unmittelbar angehen. Und vor allem den Frauen macht sie Mut zur Selbstständigkeit: «Me het zwe Füess, für elei druffe z stah.»

«Als Mueter wird men im Louf vo de Jahr so zuren Art Rotchrüz-Delegierte ir eige Familie. Me nimmt alli Interesse wahr, neutral schrytet me di verheterte Fronten ab u probiert, nume grad mit emnen Ougezeiche z vermittle – süsch wurde beid Syte göisse: «Was? Fangsch du jitz o no aa?» Vilicht ghört's zur Liebi, dass me ständig chly uf beidnen Achsle treit: Me wird nid schwarz, als Mueter, aber

schen Erfolgen? Das habe sich im Lauf der letzten zehn Jahre natürlich geändert, erklärt Maja Beutler. In letzter Zeit habe sich oft ein Gespräch ergeben, die Familie nehme Anteil an ihrem Schaffen, und das sei für sie schön. Aber in einer Familie seien auch ganz andere Sachen wichtig. Es sei ihr immer ein Bedürfnis gewesen, in etwas zurückgehen zu können, das unveränderlich bleibe, ganz gleich, ob ihre Arbeit nun gut oder schlecht herauskomme...

Wir führen das Gespräch noch lange weiter. Maja Beutler erzählt über ihre Kinder, über literarische Tagungen und Lesungen, über die Schwierigkeit, den Einstieg zum Schreiben zu finden. Mein Kopf und meine Tonbandkassette sind voll, aber zugleich weiss ich, dass dieses Material nur die Spitze des Eisbergs ist und ich Maja Beutler als Mensch niemals in Worten gerecht werden kann. □